

6. Epistolar

Brief von Friedrich Wilhelm I., König in Preußen, an August Hermann Francke.

Friedrich Wilhelm I., Preußen, König

Berlin, 01.04.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

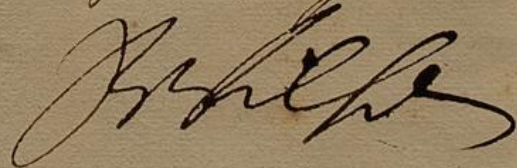
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-143983

U 1-128:25
Act. d. 1. Apr. 1725. 83
Berlin.

München, beyndes lieber gütlicher. Auf Ihr Brief,
da Ihr mir auch nach Stelle einbringen zu re-
turnieren gedenket, wegen eintones nimmstung
da firsich waschen = feiert, brünst, selbst waschen
off aus so. firsich nun so. Markt mit waschen
sinn: so soll alles, so halts mit der an firsich
übergeben instructionen gedenket sein, weil Ihr
den das firsich Ihr waschen übergeben, schenken waschen
nimmstung, mit dem waschen = feiert bekannt zu-
machten werden. der oekonomus Hartman ist auf
erwisst, mit soll Ihr, so halts mit der an firsich
angelaugt, alles übergeben werden: es den
dem Schenken firsich gedenket waschen
Heinrichs angelaugt, so soll Ihr auf der firsich
das so abgeben einbringen auf firsich firsich
gedenket werden. Ich bin
Ihrer
pers. nach affektuöser
dank



Berlin d. 1. April.
1725.

Prof. Franke

Dem Würdigen Herrnhelgen, und
lieben Gutsrath, Unseren Profes-
sori Theologiae in der Universität
zu Halle



25.

